



**Liebe Mitglieder der Senioren-Union,**

am 23. Oktober dieses Jahres wird unsere Kreisdelegiertenversammlung für die nächsten zwei Jahre den Kreisvorstand wählen. Da fast der gesamte geschäftsführende Vorstand – aus ganz unterschiedlichen, zumeist persönlichen Gründen –

nicht für eine erneute Kandidatur zur Verfügung steht, wird das – nach meiner Bewertung – infolge des damit verbundenen „Generationenwechsels“ in gewisser Weise eine Zäsur darstellen. Das bedeutet vor allem für mich persönlich, von Ihnen allen Abschied zu nehmen von dem Amt Ihres Kreisvorsitzenden. Ich war dann 8 Jahre Ihr Vorsitzender, eine Aufgabe, die ich stets gerne wahrgenommen habe, weil sie mir viel Freude bereitet hat. Einbinden in diese Feststellung möchte ich jedoch auch meinen persönlichen Dank an den gesamten Vorstand für die stets konstruktive und hilfreiche Zusammenarbeit und Unterstützung.

Unabhängig davon bin ich allerdings auch der Meinung, dass nach einer solchen Amtsdauer ein Wechsel in dieser Funktion nicht nur unserer Vereinigung guttut, sondern dass dadurch auch ein neuer, erfrischender Wind in die Arbeit dieses Gremiums ekehren kann.

Meinen designierten Nachfolger Prof. Dr. Rolf Cremer begleiten meine aufrichtigen Wünsche für eine glückliche Hand in seiner neuen Tätigkeit und viel Erfolg bei dieser Arbeit im Interesse unserer Vereinigung. Ich wünsche Ihnen allen einen schönen, angenehm temperierten Sommer und für die weitere Zukunft alles Gute, vorrangig natürlich für Ihre Gesundheit, aber gleichermaßen für alle Pläne, die Sie als jung gebliebene Senioren sicherlich noch haben.

Ich grüße Sie alle sehr herzlich.

Wilhelm Gunkel ( Kreisvorsitzender )



**Zu früh gefreut –**

haben sich CDU - Mitglieder über den Absturz ihres GroKo - Partners SPD bei den Europa-Wahlen im Mai und die darauffolgenden Wirren um den Rücktritt der Parteivorsitzenden der Sozialdemokraten. Denn wenige Wochen später wandten sich Journalisten und Kommentatoren aller Medien in seltener Eintracht der CDU zu - nach dem Motto: Da muss doch auch einiges zu finden sein! Ansatz: Auch die CDU hat deutliche Stimmenverluste erlitten. Damit war die GroKo als Ursache des Gesamtdesasters der traditionellen Volksparteien gefunden; sie hatte „völlig versagt“ und „anstelle dringend erforderlicher Problemlösungen nur Lähmung und Streit“ zu bieten gehabt. Seither, so die „öffentliche“ (veröffentlichte!) Meinung, ist es nur eine Frage der Zeit, dass die SPD den Ausstieg aus dem verteuflten Bündnis vollziehen und nach dem Rettungsring in Gestalt des Links-Bündnisses greifen wird. Dabei beurteilen selbst Kritiker aus der SPD die bisherige Leistung der GroKo als „gar nicht so schlecht“!

Wie man weiß, leiden alle Koalitionen darunter, dass von Journalisten und öffentlichkeitsgeilen Parteimitgliedern der zweiten bzw. dritten Ebene Einzelheiten aus Beratungen bzw. „strittige“ Diskussionen gerne „durchgestochenen“ werden. Der Öffentlichkeit werden solche Verhandlungen dann als ewige, ergebnislose Streitereien unter den Koalitionspartnern verkauft: Den Politikern gehe es nicht um die Sache, sondern nur um Personen! Der Wähler bedenkt nicht, dass es hier um völlig normale Prozesse der parlamentarischen Demokratie (Beratungen, Anhörungen, Debatten um Kompromisse) geht (Jüngstes Beispiel: CO2 - Steuer!). Wieso kann man permanent die GroKo als den schlechtesten aller Wege zur Gesetzgebung verteuflern?

Glaubt irgendwer im Lande, Beratung und Beschluss von Gesetzen würden mit einer Multi - Koalition oder einer Minderheitsregierung rascher und ohne „Streit“ durch das Parlament gehen als mit der GroKo? Erfahrungen mit derartigen Regierungen z.B. in Belgien oder Dänemark sagen das Gegenteil aus. Und: Mit wem sollte die CDU koalieren, wenn SPD und die Grünen sich schon vorab verweigern?

Ähnlich wie die GroKo „heruntergeredet“ wird von den Medien derzeit unsere demokratisch gewählte CDU - Parteivorsitzende und Verteidigungsministerin. Unsicheres Auftreten in der Öffentlichkeit, fehlende Erfahrung und unbedachte öffentliche Äußerungen werden von stets in Lauerstellung wartenden Journalisten registriert, kritisiert und negativ kommentiert. Taktik? Denn noch ist die Kanzlerin im Amt und der vorrangige Anspruch der Parteivorsitzenden auf das Kanzleramt ist umstritten. Schon urteilt „Der Spiegel“, die CDU sei in ein „Machtvakuum an der Spitze“ geraten und präsentiere sich derzeit „wie ein Haufen hysterischer Hühner“, auch die CDU sei „im Sinkflug“, was bei den nächsten Wahlen zu weiteren Verlusten führen werde - nach dem Muster der SPD. Die Senioren - Union, standfeste Basis und Halt der CDU bei allen Wahlen, sollte ihre starke und verlässliche Position in mehr Einfluss umsetzen und die Aufmerksamkeit ihrer Mitglieder mehr auf die Sach- und weniger auf Personalpolitik zu lenken.

Hans-Peter Müller Rheinbach, 20.06.2019

### **Mut zu Komplexität und Respekt für Andersdenkende**

Die Wahlen zum EU Parlament am 26. Mai 2019 waren gekennzeichnet durch einen Wettbewerb um ein dominierendes Thema. In verschiedenen Ländern haben unterschiedliche Themen die Oberhand gewonnen. In Westen Deutschlands war es die Klimakatastrophe der Grünen, im Osten Deutschlands "das Deutschnationale" der AfD. In Großbritannien war es der "Brexit", in Italien das "Italien-first" nach Trumpschem Muster. Ihnen haftet etwas Gemeinsames an: das Versprechen einfacher Lösungen und die Verunglimpfung von Andersdenkenden.

Wir - die CDU - haben diesmal den Kampf um dominierende Themen und damit die Wahlen verloren. Zu den Ursachen der Niederlage im Kampf um Themen gehören drei Aspekte.

Zum einen haben wir nicht genug Mut gehabt, und vielleicht auch nicht die sachlichen Argumente vorgebracht, um das in der Realität Notwendige und Machbare gegen verdummende, grobe Vereinfachungen zu halten. Der Kampf gegen die Erderwärmung ist eben nicht das einzige Thema, dem sich alles unterzuordnen habe. Andere aktuelle Probleme sind alles Andere als nachrangig oder nebensächlich. Dazu gehören etwa die weltweiten Flüchtlingsbewegungen, die Versorgung von Hunderten von Millionen Menschen mit Trinkwasser, die zunehmenden Bedrohungen für den Frieden, und die Notwendigkeit, sich auf die sich verschiebenden globalen Kräfteverhältnisse, z.B. durch den Aufstieg Chinas, einzustellen.

Welche Umwälzungen und Opfer in wie kurzer Zeit können wir denn den jetzt lebenden Menschen zumuten, ohne dass es zu politischer Radikalisierung bis hin zu gewalttätigen Auseinandersetzungen kommt? Auch ist es unverfroren, den politisch Verantwortlichen immer wieder vorzuwerfen, seit dreißig

Jahren nichts getan zu haben. Ganz im Gegenteil: Die Abschaltung der Atomkraftwerke, der Kohleausstieg, die Kapitalvernichtung durch die Anti-Diesel-Kampagne sind gewaltige umweltpolitische und sehr kostspielige Anstrengungen - mit noch keineswegs eindeutig positiven Ergebnissen.

Zum anderen haben wir, zweitens, nicht den Mut gehabt, die sprachlichen Entgleisungen und Verunglimpfungen scharf und klar zurückzuweisen. In seinem Video beginnt der Youtuber Rezo mit (Zitat) "Fuck, ist das heftig", um dann fortzufahren, er werde zeigen, dass die CDU sich an Kriegsverbrechen beteiligt, lügt, grundsätzlicher Kompetenz entbehrt, gegen den Rat von Tausenden von Wissenschaftlern handelt, Propaganda gegen die Jungen mache, usw. Das ist keine Nebensache, oder eben nur eine Frage modernen Stils. Es sind vielmehr schwere, verletzend Anschuldigungen. Selbstverständlich, wenn das stimmte, wäre es eine vernichtende Kritik der CDU und ihrer Politik. Aber wenn es nicht stimmt, dann handelt es sich um unverschämte, widerwärtige Verunglimpfungen. Es ist ein Fehler, sich dann auf windelweiche Kommentare zurückzuziehen, der Youtuber habe einige interessante Fragen aufgeworfen. Die verunglimpfende und gehässige, mit Kraftausdrücken gespickte Sprache hat nur das Ziel, den Gegner zu diskreditieren und zu entwürdigen. Das gehört scharf und klar zurückgewiesen. Auf der Straße, wie jeder weiß, würden solche Pöbeleien unweigerlich in Schlägereien enden.

Und schließlich haben wir versäumt, herauszustellen, dass keine der großen Bedrohungen unserer Zeit für Frieden, Umwelt, Freiheit, Gesundheit und Wohlstand sich national lösen lässt. Man muss die Europäische Union von außen sehen, um zu begreifen, wie existentiell wichtig es ist, dass wir in Europa zusammenarbeiten, und unsere Interessen und Werte gemeinsam vertreten und schützen.

Was wir brauchen, ist eine überzeugende Argumentation, welches von christlich-demokratischen Grundsätzen ausgehend, die Komplexität gegen verdummende Vereinfachung stellt, das Machbare in der Wirklichkeit vor die Absolutheitsansprüche von Weltverbesserern fordert, und auf Respekt und Kompromiss als die Essenz verantwortungsvollen politischen Handelns besteht.

Dr. Rolf D. Cremer

Vorsitzender, Senioren-Union Bad Honnef

### **Frauen Union und Senioren-Union zu Besuch im Düsseldorfer Landtag: Zwischen Demonstration und Diskussion**

Auf Einladung von MdL Oliver Krauß waren Frauen-Union und Senioren Union des CDU Stadtverbandes Rheinbach am Mittwoch, 10. April 2019 zu Gast im NRW-Landtag.

„Empfangen“ wurden wir durch Demonstranten des Netzwerkes „Zwischen Arbeit und Ruhestand“ (ZWAR e.V.), die für den Erhalt der

finanziellen Unterstützung ihrer Arbeit durch das Land NRW warben.

Das offizielle Programm begann mit einem Vortrag durch den Besucherdienst des Landtages über die Arbeitsweise des Landtages und seiner Abgeordneten. Dabei fanden die Erläuterungen zum Ablauf einer parlamentarischen Arbeitswoche und der damit verbundenen Präsenzpflichten der Abgeordneten besonderes Interesse.

Danach wurde die laufende Plenarsitzung von der Besuchertribüne aus verfolgt. Das Plenum diskutierte im Rahmen einer Aktuellen Stunde das in Politik und Medien derzeit brennende Thema der Wohnungspolitik und war daher gut gefüllt, wobei auffällig wurde, dass der Anteil weiblicher Abgeordneter im NRW – Landtag doch sehr gering ist. Die Debatte verlief so, wie man es aus Fernsehübertragungen von Plenardebatten im Bundestag und den Landtagen schon kennt: Viele allgemeine politische Bekenntnisse, Seitenhiebe zu Lasten des politischen Gegners, aber wenig Konkretes. Da sei der Hinweis erlaubt, dass die wirklich konkrete Sacharbeit in den Parlamentsausschüssen geleistet wird.

Dass auch die Landesminister die Parlamentsarbeit ernst nehmen, konnten man daran erkennen, dass viele an dem Tag anwesend waren: So haben wir u.a. die Ministerinnen/Minister Gebauer, Laumann, Pinkwart, Reul und Scharrenbach im Plenum beziehungsweise auf den Fluren entdecken können.

Den Abschluss des Besuches bildete ein offener und intensiver Gedankenaustausch mit Oliver Krauß, MdL. Es wurde ein breites Themenspektrum diskutiert: Von der Erörterung der Lage des CDU Stadtverbandes Rheinbach im Hinblick auf die Kommunalwahl 2020 über Aspekte des „Meisterzwanges“ im Handwerk bis hin zu Fragen der Schul- und Verkehrspolitik reichte das Themenfeld, um nur einige Punkte zu nennen.

„Verabschiedet“ wurden wir dann wieder von Demonstranten: Taxifahrer machten ihren Unmut über die seitens des Bundes beabsichtigten Änderungen des Mietwagengesetzes lautstark deutlich.

Der Landtagsbesuch war gut organisiert, straff abgewickelt und inhaltlich sehr informativ. Der Besuch hat sich gelohnt.

Wolfgang Döring, Senioren Union Rheinbach

### **Vorstandsneuwahl der Senioren-Union Hennef**

Die Mitglieder der Senioren-Union im CDU Stadtverband haben im März einen neuen Vorstand gewählt. Als Gäste waren Herr Thomas Wallau, CDU-Vorsitzender von Hennef, und Vertreter aller weiteren Vereinigungen des Stadtverbands anwesend.

Die Vorsitzende, Frau Lydia Merx, berichtete über die Arbeit des Vorstands und dessen Aktivitäten von 2017 – 2019,

Für den neuen Vorstand wurden gewählt:

Lydia Merx (Vorsitzende), Marga Rothe und Manfred Krause (stellv. Vorsitzende), Christian Ickstadt (Kassenführer), Bernhard Halbig, Malu Krawutschke,

Ev. Kreienbruch, Christel Paul-Keilinghaus, Walter Reul (Beisitzer).



*Der neue Vorstand der Senioren Union Hennef*

### **Römer, Kurfürsten, Bundeskanzler – eine politische Zeitreise durch Bonn**

Ein voll besetzter Bus der Senioren Union und der Stadtführer der Stadt Bonn, Herr Porschen, trafen sich am Hofgarten.

Die erste Siedlungsspur ist ein 14.000 Jahre altes Doppelgrab in Oberkassel. Anlass der 2.000 Jahrfestfeier Bonns war ein römisches Lager am Rhein um 12 v. Chr., es folgten eine römische Legion mit Handwerkern und Händlern. Später herrschten die Kölner Kurfürsten und hinterließen ihre Barockschlösser, französische Truppen besetzten die Stadt, bis Bonn 1815 preussisch wurde. Nach dem Krieg wurde Bonn 1949 provisorische Bundeshauptstadt und steht jetzt im Strukturwandel zum Wirtschafts- und Wissenschaftsstandort und einem Sitz der „Vereinten Nationen“.

Zeugnisse aus allen Epochen sind über die ganze Stadt verteilt. Ein besonders spannendes Gebäude der neueren Geschichte ist das alte Wasserwerk am Rhein. Es beherbergte von 1986 bis 1993 den Deutschen Bundestag, weil der Plenarsaal abgerissen und neu gebaut wurde. Die entscheidenden Sitzungen zur deutschen Wiedervereinigung und am 20.06.1991 der Hauptstadtbeschluss fanden hier statt.

Das provisorische Regierungsviertel wird heute geprägt durch repräsentative Bauten. Das Abgeordnetenhochhaus, der „lange Eugen“, ist Sitz der UN, die „Deutsche Welle“ sendet aus einem weiteren Abgeordnetenhaus, der Posttower ist Zentrale der „Deutsche Post – DHL“. Neu entstanden sind das „WCCB – World Conference Center Bonn“ mit einem Hotelhochhaus und die Zentrale der „Deutsche Telekom“ an der Adenauerallee.

Einen weiteren Höhepunkt bot die „Südstadt“ mit Villen aus der Gründerzeit im Reihenhausbau, aber jede in einem anderen Stil, mit Erkern, Balkonen, Skulpturen, Ornamenten etc. Das Gegenstück ist

das „Villenviertel in Bad Godesberg“, hier stehen Einzelvillen oder Doppelhäuser, viele Botschaften hatten hier ihre Residenz.

Marga Rothe, Senioren Union Hennef

### **Frau Brigitte Schächter wurde zur Vorsitzenden der Senioren-Union Alfter wiedergewählt**

Bei der Mitgliederversammlung der Senioren-Union Alfter im März 2019 wurde unter der Leitung von Herrn Barthel Schölgens (Vorsitzender der CDU-Fraktion im Rat der Gemeinde Alfter) der Vorstand der Senioren-Union Alfter satzungsgemäß neu gewählt. Der alte Vorstand erhielt seine Entlastung. Die bisherige Vorsitzende, Frau Brigitte Schächter – Ortsvorsteherin von Oedekoven - wurde einstimmig wiedergewählt.

Für die nächsten zwei Jahre besteht nunmehr der neue gewählte Vorstand aus folgenden Personen: Frau Brigitte Schächter (Vorsitzende), Dr. Klaus Trenkle (Schriftführer), Frau Sigrit Pippon (Kassenwart) und drei Beisitzern: die Herren Dr. Werner Boppel, Karl Rudolf Hellmann und Winfried Rodde.



*Der neue Vorstand der Senioren Union Alfter*

### **Senioren besuchen den Erinnerungsort Vogelsang**

Swisttal: Die Senioren Union aus Swisttal mit ihrem Vorsitzenden Wilfried Mühlhausen besuchte die ehemalige NS –Ordensburg Vogelsang in der Nordeifel. Sie zählt zu den größten Bauensembles aus der Zeit des Nationalismus. Sie ist nie fertiggestellt worden. Dennoch sprechen die fertiggestellten Gebäude, die Mauern, Türme und Terrassen deutlich das Credo des Nationalismus vom germanischen Herrenmenschen. Sind die Bauten schon in steingemeißelte Ideologie, so sollten durch die Lehrgänge die ausgewählten Teilnehmer zur Führungsschicht herangezogen werden. Dazu diente Elitesport wie Fechten und Reiten und tägliche Indoktrination. Es sollten Gruppen zusammengeschweißt werden, in der die Gruppe über alles kam.

Die Begegnung mit der nationalistischen Vergangenheit auf Vogelsang war überschattet durch den Mord an dem Kassler Regierungspräsidenten Walter Lübcke und dem möglichen rechtsextremen Hintergrund des mutmaßlichen Täters. Es wird auf diese Weise auch klar, dass die Lehren in der NS-

Ordensburg heute noch Fernwirkung haben und leider längst nicht ausgemerzt sind.

Der Lehrbetrieb auf dem Vogelsang begann 1936 und wurde bereits mit dem Beginn des Krieges 1939 eingestellt. Ab 1942 wurden die Gebäude als „Adolf-Hitler-Schule“ genutzt. Sie wurden 1945 von USA-Truppen besetzt. Ab 1950 nutzte das belgische Militär das Gelände bis 2005 als Truppenübungsplatz. 2006 erfolgte die Öffnung für Besucherinnen und Besucher. Die Gebäude wurden teilweise restauriert und 2016 wurde das Forum Vogelsang mit einer Dauerausstellung „Bestimmung: Herrenmensch. NS Ordensburg zwischen Faszination und Verbrechen“ eröffnet. Hier wird detailliert belegt, mit welchen perfiden Methoden die damaligen Lehrgangsteilnehmer zur NS-Führungsschicht herangezogen wurden und später zum Teil zum Einsatz in den Ostgebieten kamen und dort Juden ermordeten.

Wolfgang Heller (Pressesprecher der Senioren-Union Swisttal)

### **Senioren-Union Alfter besucht Müll-Entsorgungsanlage in Swisttal**

Wichtige und aktuelle Aufgaben in unserer Zeit sind die Vermeidung und die Verminderung des Müllaufkommens. Voraussetzungen dabei sind das Wissen darüber und der Wille zur praktischen Umsetzung. Diesem Ziele dienen der Senioren-Union Alfter, unter Leitung von Frau Brigitte Schächter, ein Besuch und eine Besichtigung der RSAG-Entsorgungsanlage in Swisttal. 16 Personen nahmen teil. Sie bekamen dort eine eindrucksvolle Übersicht über den strukturierten Arbeitsablauf in der Entsorgungsanlage vom Eintreffen der beladenen Müllwagen, deren Ladegewichtsbestimmung, dem sortengemäßen Abkippen (Papier, Wertstoffe, Biomüll und Restmüll) sowie der weiteren Schritt der Sortierung. Hinzu kamen die Besichtigungen der Lagerung von Sondermüll sowie der Anlage zur Verarbeitung des Biomülls zu Komposten.

Die Besucher bekamen so nachhaltige Eindrücke und realistischere Vorstellungen über die Komplexität und auch Professionalität der Sortierung, Verarbeitung und Verwertung unseres täglichen Abfalls.

Klaus Trenkle, Schriftführer der SU Alfter

### **Weitere Berichte der Ortsverbände**

Zusätzliche Berichte können auf den Internetseiten der Ortsverbände der Senioren Union eingesehen werden, z. B. unter

<http://www.cdu-siegburg.de/index.php/vereinigung/senioren-union> oder

[https://cdu-alfter.de/front\\_content.php?client=1&lang=1&idcat=5&idart=118](https://cdu-alfter.de/front_content.php?client=1&lang=1&idcat=5&idart=118) oder

<https://www.cdu-nks.de/berichte>.

### **Impressum**

**Herausgeber: Senioren-Union der CDU Rhein-Sieg-Kreis**

Redaktion : U. Koch, U. Rösel, W. Mühlhausen, H-P. Müller

Beiträge an Dr. Uwe Koch, E-Mail: [koch.neunkirchen@gmx.de](mailto:koch.neunkirchen@gmx.de)

Ute Rösel, E-Mail: [roesel-ute@t-online.de](mailto:roesel-ute@t-online.de)

V.i.S.P. : Wilhelm Gunkel